

Wie Gulenspiegel zu einer silbernen Dose kam.

Gewiß war Gulenspiegel gezwungen, als Knecht in Dienste zu gehen; da ihm indessen die Arbeit nirgend behagte, und er überall infolge seiner dummen Streiche schnell den Abschied erhielt, aber doch leben mußte, so war es erklärlich, daß er oft auf Irrwege geriet. Dabei kam ihm der im Nacken sitzende Schalk trefflich zu statten. So hatte Gulenspiegel von einem alten Pfarrer gehört, der, weil bereits schwach und müde, häufig im Beichtstuhl einschlief und während des Schlafens seine silberne Tabaksdose neben sich stehen ließ.

Diese Gewohnheit des Pfarrers wollte sich Gulenspiegel, da es gerade an einem Sonntag war, zu nütze machen. Nachdem der eigentliche Gottesdienst beendet, und die meisten die Kirche bereits verlassen hatten, ließ sich Gulenspiegel an dem Beichtstuhl nieder und begann nun, ein sehr langes Sündenregister aufzuzählen, das schier gar kein Ende nehmen wollte. Da es sich bei den Sünden nur um alltägliche Dinge handelte, so wurde der alte Pfarrer bald müde und schlief ein, ließ aber seine Dose neben sich liegen.

Jetzt griff Gulenspiegel nach derselben, steckte sie ein und fuhr mit so lauter Stimme in seiner Beichte fort, daß der Pfarrer völlig ermuntert wurde. „Hochwürdiger Herr,“ sprach Gulenspiegel darauf, „ich habe noch eine sehr schwere Sünde zu bekennen. Ich habe nämlich vor kurzem eine silberne Dose gestohlen. Wollt Ihr nicht so gut sein und sie an Euch nehmen?“ Bei diesen Worten hielt er dem Pfarrer die Dose hin. „Bewahre,“ rief dieser erschreckt ausweichend, „dann würde ich mich ja am Diebstahl beteiligen, gib sie dem zurück, dem Du sie entwendet hast.“

„Ach, frommer Vater,“ erwiderte Gulenspiegel niedergeschlagen, „ich habe sie ihm schon angeboten, aber er will sie nicht mehr zurücknehmen.“ „Das ist etwas anderes,“ sprach der Pfarrer, „dann gehört die Dose Dir.“ Nun beendete Gulenspiegel die Beichte, bat um den Segen, und als er diesen empfangen hatte, zog er lachend mit der Dose seines Weges. Kaum hatte der Schelm die Kirche verlassen, als der Pfarrer den Verlust seiner Dose bemerkte, die kein anderer,